

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Allgemein]

[urn:nbn:de:bsz:31-218348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218348)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XIII.

Jahrgang 1896.

Nr. 4.

Inhalt: Die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 2. Dezember 1895.

Die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 2. Dezember 1895.

Bereits in der vorhergehenden Nr. 3 der „statistischen Mittheilungen“ ist ein Theil der bei der Volkszählung vom 2. Dezember v. J. erhobenen Angaben, nämlich die Zahl der Arbeitslosen und ihre Zusammensetzung nach Geschlecht, Alter, Familienstand, Beruf u. s. w., und zwar unter Vergleichung mit den entsprechenden Ergebnissen der Berufszählung vom 14. Juni 1895, veröffentlicht worden. Ferner wurde nach Beendigung der ersten allgemeinen Entzifferung der von den Haushaltungsvorständen zc. und Einzelnelebenden ausgefüllten Zählungslisten die Gesamtbevölkerung jeder Gemeinde und abgeforderten Gemarkung mit eigener polizeilicher Verwaltung, der Amtsbezirke, Kreise, landeskommissarischen Bezirke und des Großherzogthums in der kürzlich erschienenen Nr. XLII des „Staatsanzeigers“ (vom 19. Dez. 1896) zur Darstellung gebracht. Mit Rücksicht auf die staatlichen und kirchlichen Bedürfnisse wird in der vorliegenden Nummer der „Mittheilungen“ I. für jede Gemeinde zc. des Landes neben der Gesamtbevölkerung und der Zahl der darunter befindlichen männlichen Personen die Zusammensetzung der Gesamtbevölkerung nach der Religion, II. für die Amtsbezirke zc. und III. für die größeren Gemeinden auch die Zahl der aktiven Militärpersonen und der Haushaltungen angegeben.

Nach den in den folgenden Tabellen enthaltenen Angaben wurden am 2. Dezember 1895 im Großherzogthum 1 725 464 ortsanwesende Personen ermittelt, von denen 847 281 oder 49,1 % dem männlichen und 878 183 oder 50,9 % dem weiblichen Geschlechte angehörten. Wie schon in der Nr. 1 dieses Jahrgangs als wahrscheinlich bezeichnet wurde, hat die genaue Prüfung des Urmaterials noch einige Berichtigungen der auf Grund der Gemeindetabellen bezw. Zählerkontrolllisten veröffentlichten vorläufigen Zahlen ergeben, doch sind dieselben außerordentlich gering: beim männlichen Geschlechte ist ein Weniger von 53, beim weiblichen ein Mehr von 47 Personen zu verzeichnen, so daß die endgültige Bevölkerungszahl des Landes nur um 6 geringer ist als das im Monat Februar 1896 veröffentlichte vorläufige Resultat.

Gegenüber dem endgültigen Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dez. 1890 ergibt sich eine Gesamtzunahme von (1 725 464 — 1 657 867 =) 67 597 Personen oder 4,08 %; bei den männlichen Personen fand eine Vermehrung von 36 699 oder 4,33 %, bei den weiblichen um 30 898 oder 3,65 % statt. Die männliche Bevölkerung hat also auch in der Zählperiode 1890/95 wie in den beiden vorangegangenen (1880/85 und 1885/90) sowohl absolut wie relativ stärker zugenommen als die weibliche; trotzdem ist letztere der ersteren noch immer um 30 902 Personen überlegen.

Die durchschnittliche jährliche Zunahme der Gesamtbevölkerung belief sich — unter Berücksichtigung der Verschiebung des Zählungstags vom 1. auf den 2. Dezember — auf 0,802 %. Für die einzelnen Jahre der Zählungsperiode wurden hiernach die Anfangs- bezw. mittleren Bevölkerungszahlen des Landes wie folgt festgestellt:

am	1891	1892	1893	1894	1895	1896
1. Januar . . .	1 659 433	1 672 786	1 686 245	1 699 812	1 713 487	1 727 273
1. Juli . . .		1 666 110	1 679 516	1 693 029	1 706 650	1 720 380.

Unter der Gesamtzahl der Ortsanwesenden waren 20 653 bundesangehörige aktive Militärpersonen des Heeres und der Marine; mithin belief sich die Civilbevölkerung des Großherzogthums auf 1 704 811 Personen, wovon 826 628 oder 48,5 % dem männlichen und 878 183 oder 51,5 % dem weiblichen Geschlechte angehörten. Gegen 1890 haben die aktiven Militärpersonen um 3 228 oder 18,5 %, die Civilbevölkerung um 64 369 oder 3,9 % zugenommen.

In den einzelnen Landestheilen sind die Veränderungen, welche der Stand der Bevölkerung in der Zeit vom 1. Dezember 1890 bis 2. Dezember 1895 erfahren hat, recht ungleichartig

(Fortsetzung des Textes auf Seite 62.)

Wied. 57
66